



Achtklässler des Mengener Gymnasiums nutzen das Angebot im Jugendhaus.

FOTO: VERA ROMEU

Zu Besuch im Jugendhaus

Schüler machen sich mit den Räumlichkeiten und dem Angebot vertraut

Von Vera Romeu

MENGEN - Schon am frühen Morgen lief Musik im Jugendhaus und es waren heiteres Spielen und laute Unterhaltung zu hören. Die Tischtennisbälle klackten gegen die Schläger, Jubelrufe gab es am Tischkicker, konzentriertes Malen an einem Tisch und Smoothie-Zubereiten in der Küche. Die Klasse 8a des Gymnasiums war schon um 8.20 Uhr mit ihrer Lehrerin Anne Richter gekommen. Das Jugendhaus hat dieses Jahr in einer Kennenlern-Aktion alle Schulklassen der Realschule, des Gymnasiums, der Astrid-Lindgren und der Sonnenlagerschule in das Jugendhaus eingeladen.

„Wir möchten, dass alle Jugendlichen das Jugendhaus und seine Angebote kennen“, erklären Stefan Fetscher, Leiter des Jugendhauses, und seine Kollegin Dagmar Albrecht, die in der Stadt auch als Streetworkerin unterwegs ist. In den vergangenen Jahren sind sie in die Schulen gegangen, haben das Jugendhaus vorgestellt und den Jugendlichen Flyer mit den Angeboten und Öffnungszeiten in die Hand gegeben. Dieses Jahr drehen sie es um: Die Jugendlichen sollen alle mit ihren Schulklassen kom-

men. „So lernen sie den Weg, die Räume, die Angebote unmittelbar kennen. Das senkt die Hemmschwelle“, begründen Fetscher und Albrecht die Aktion.

„Ich finde es toll, dass das Jugendhaus einlädt und für Jugendliche so viele Angebote macht“, erklärt Lehrerin Anne Richter. Es wäre schade, wenn die Schülerinnen und Schüler das Jugendhaus nicht kennen. „Man muss die Strukturen, die es in der Stadt gibt, nutzen“, sagt sie.

Sie sei im Rahmen von Schulaustausch-Aufenthalten zur Abschluss-Party mehrfach ins Jugendhaus gekommen.

„Das Team ist hier sehr zukommend“, lobt sie. Wegen der Corona-Pandemie fallen so viele Aktivitäten für die Jugendlichen aus. Auch der Schulaustausch, der für die Klasse 8 in diesem Jahr stattfinden würde, berichtet Richter. Deshalb wollte sie der Klasse wenigstens den Besuch ins Jugendhaus bieten. Dafür ist der Unterricht in Biologie und Natur-Tech-

nik-Wissenschaft ausgefallen. Und die Klasse hatte sichtbar viel Spaß im Jugendhaus. Zum Auftakt stellten sich Jugendhausleiter Fetscher und Streetworkerin Albrecht vor. Sie zählten die vielen Angebote auf, die sie den Jugendlichen im Alltag machen und auch die Events, wie Grillen, Abendsport oder Fifa-Turniere, die es regelmäßig gibt. Von der Klasse 8 haben überdurchschnittlich viele Jugendliche schon mal das Jugendhaus besucht. In zwei Gruppen besichtigten sie die Räume: Der Hauptraum mit der Playstation und den DJ-Pult, die Küche, die neu gestrichen wurde und neue Lampen bekommen hat, der Nebenraum, in dem

Filme geschaut oder Spiele gespielt werden können. Anschließend schrieben sich die Jugendlichen in zwei der fünf Angebote ein: Tischtennis-Rundlauf, Tischkicker, Malen, Jugendquiz und Smoothie-Zubereitung. Und schon ging es los.

Alexander hat mit Begeisterung Tischtennis gespielt. Er habe sich ge-

freut, als die Lehrerin verkündete, dass die Klasse ins Jugendhaus eingeladen ist, sagt er. Es sei schon mal da gewesen, aber jetzt käme er vielleicht öfters. Petek sagt, sie sei schon oft da gewesen, Melli werde nun auch wieder öfters kommen – mittwochs, wenn sie nicht so viel lernen müsse, sagt sie. Beide Schülerinnen sitzen auf dem gemütlichen Sofa. Am Ende der Veranstaltung nehmen alle den Jugendhaus-Flyer, auf dem die Angebote und die Öffnungszeiten stehen, mit.

Das Jugendhaus konnte während der Pandemie durchgehend geöffnet bleiben. Fetscher erklärt, dass die Hygiene-Regeln sehr ernst genommen werden, um den Jugendlichen Sicherheit zu bieten. „Im Jugendhaus haben wir Stammbesucher, die über Jahre regelmäßig kommen; wir möchten aber auch möglichst viele neue und unterschiedliche Jugendliche mit unseren Angeboten erreichen, damit das Haus lebendig bleibt“, erklärt Fetscher. Deshalb wurde die Einladungsaktion an alle Schulen in der Stadt gestartet. Das Team wünscht sich, dass sich viele Lehrerinnen und Lehrer mit ihren Schulklassen auf den Weg ins Jugendhaus machen.

„Wir möchten, dass alle Jugendlichen das Jugendhaus und seine Angebote kennen“,

sagt Jugendhausleiter Stefan Fetscher.